

VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer  
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.  
Bundessparte Übersetzer des Verbands  
deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

**EINLADUNG**

**ZUM**

## **15. Wolfenbütteler Gespräch**

**Jahrestagung der Literaturübersetzer**

**vom 22. bis 24. Juni 2018**

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von  
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,  
dem Deutschen Übersetzerfonds e. V.  
und der Stadt Wolfenbüttel

**Konzept und Organisation:**

Katharina Diestelmeier, Brigitte Jakobeit,  
Elke Link, Jan Schönherr und Dorothea Traupe

**Gestaltung des Lesefests:**

Maria Meinel und Birgit Schmitz

# Programm

## Freitag, 22. Juni

- ab 13.00      **Empfang und Anmeldung**      **Ort:** Kommissie
- 15.00      **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**      **Ort:** Kommissie  
Maria Hummitzsch, 2. Vorsitzende des VdÜ
- Berufspolitisches**  
Patricia Klobusiczky, 1. Vorsitzende des VdÜ
- Der Deutsche Übersetzerfonds stellt sich vor**
- kurze Pause -
- 16.30      **Kommunikation – Interpretation – Translation. Wer wann wie mit wem worüber ...**  
Vortrag von **Norbert J. Heikamp** (Simultandolmetscher und Übersetzer aus dem Englischen, Französischen und Italienischen; hat u. a. Barack Obama, Donald Trump, Silvio Berlusconi, Peter Sloterdijk, Papst Franziskus und Franck Ribéry gedolmetscht)
- 18.00      **Gemeinsames Abendessen**      **Ort:** Wok-In, im Bahnhof
- 20.00      **Lesefest**      **Ort:** Schünemanns Mühle

**Nähere Informationen zum Lesefest auf der übernächsten Seite.**

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

## Samstag, 23. Juni

- 9.30 – 12.30      **Workshops A1 bis A10**
- A1      **Stimmt's? Vom Buch zur Bühne** mit Claudia Hamm
  - A2      **Wie man sich schlau macht – Recherchen aller Art** mit Rudolf Hermstein
  - A3      **DEN Islam gibt es doch gar nicht!** mit Larissa Bender
  - A4      **Found in Translation** mit Bettina Abarbanell und Miriam Mandelkow
  - A5      **Chorsingen für Übersetzer** mit Claus-Eduard Hecker
  - A6      **Tao, dao oder do? – der Weg zum Verständnis und zur richtigen Schreibweise ostasiatischer Begriffe und Namen** mit Karin Betz
  - A7      **In Zungen reden: Dialoge und ihre Übersetzung** mit Tanja Handels
  - A8      **Mal wieder: Der Konjunktiv** mit Gloria Buschor
  - A9      **„Man nehme...“ – Kulinarische Übersetzungen** mit Carla Gröppel-Wegener
  - A10      **„sag ich jetzt ma so ...“ Literarische Mündlichkeit übersetzen** mit Thomas Weiler
- 13.00 **Lauftreff:** Lockerer Erfrischungstrab um die Altstadt mit Svenja Becker; mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand; ca. 4 km, Verlängerung und Abkürzung möglich  
**Treffpunkt:** Schünemanns Mühle – ohne Anmeldung. Alternative Treffpunkte entlang der Strecke können bei Bedarf vorher abgesprochen werden.
- 13.00 **Yoga** mit Bettina Bach; Dauer: ca. 40 min.  
**Ort:** Schünemanns Mühle, Theaterdach – ohne Anmeldung (höchstens 15 Teilnehmer\*innen)
- 13.00 **Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer „Wolfenbüttelneulinge“  
**Ort:** Schünemanns Mühle, Empore oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 13.00 **Stadtführung bzw. Führung durch die Herzog-August-Bibliothek.**  
Um vorherige Anmeldung für die gewünschte Führung wird gebeten.  
Der Eintrittspreis von 5 € für die Bibliothek ist selbst zu bezahlen.  
**Treffpunkt:** vor dem Schlossportal (Schlossplatz) bzw. vor dem Bibliothekseingang

noch **Samstag, 23. Juni**

- 15.00 – 18.00 **Workshops B1 bis B10**
- B1 **Auf dem Weg zur konsequenten Übersetzernennung** mit Helga Pfetsch
- B2 **Weil ich es mir wert bin! Verträge verhandeln** mit Marieke Heimburger
- B3 **Guita, grana und kumbú – Slang und gesprochene Sprache in den Varianten des Portugiesischen** mit Barbara Mesquita
- B4 **Rückenschule für Übersetzer** mit Robert Renken und Henning Spliet
- B5 **Machen wir's kurz ... Zur Textökonomie** mit Ina Pfitzner
- B6 **Zwischen Ponyhof und Galopprennbahn. Terminologie des Pferdesports im Deutschen und im Englischen** mit Miriam Margraf
- B7 **Silbengymnastik – Hebungen und Senkungen in der Prosa** mit Sophie Zeitz
- B8 **Nähe und Distanz in der Syntax** mit Gabriele Leupold
- B9 **Verleger auf dem heißen Stuhl** mit Jo Lendle
- B10 **Krimis, Thriller, Spionageroman – Übersetzer als Komplizen des Spannungsgenres** mit Andrea O'Brien
- 
- 19.45 **Verleihung des Helmut-M.-Braem-Preises** **Ort:** KuBa-Halle
- 20.30 **Abendessen und Party** **Ort:** KuBa-Halle

**Sonntag, 24. Juni**

- 10.00 **Ein Autor trifft seine Übersetzerinnen**  
**Andreas Steinhöfel, Suzan Geridönmez (Türkisch) und Elżbieta Jeleń (Polnisch)** sprechen über *Rico, Oscar und ...*  
Moderation: **Andreas Jandl** **Ort:** Kommissie
- 12.30 **Gemeinsames Mittagessen** **Ort:** Kommissie

**Ende der Tagung**

---

**Das 16. Wolfenbütteler Gespräch**

findet vom **24. – 26. Mai 2019** statt

---

## Das Lesefest der Sinne

In diesem Jahr rauscht beim Lesefest nicht nur der Mühlbach, denn auf unseren vier Bühnen feiern wir den Rausch der Sinne – sofern ihr euch hin- und eure Texte hergebt. Die Themen sind: **Hören, Sehen, Riechen/Schmecken** und **Tasten**.

Bitte schickt von euch vorausgewählte Passagen von max. 15 Minuten Länge bis **15. April 2018** unter Angabe des gewählten Themas und mit einer Kurzinformation zu Werk und Autor an Maria Meinel und Birgit Schmitz unter [lesefest@literaturuebersetzer.de](mailto:lesefest@literaturuebersetzer.de).

Auch wer eine **Moderation** übernehmen möchte, schreibe bitte an diese Adresse.

**Honorar:** Lesefest-Mitwirkende bekommen 30 Euro von der Tagungspauschale erlassen.

### Hören

Laut oder leise, schrill oder sanft – Töne, Klänge und Geräusche sind für die Verständigung elementar, und ohne Hörsinn keine lautsprachliche Kommunikation. Wie ist es, wenn man sich Gehör verschafft, wenn einem Hören und Sehen vergehen, wenn etwas wie Musik in den Ohren klingt, wenn Geräusche unter die Haut gehen? Auf dieser Bühne geht's um Schall und Schwingungen. Ob Flüster-tüten, Lauschangriffe oder knisterndes Schweigen: Lasst hören!

### Sehen

Das Gesehene bildhaft zu beschreiben – Farben, Formen, Ferne, Nähe – fällt uns auf den ersten Blick vielleicht am leichtesten, dabei ist die visuelle Wahrnehmung die komplexeste. Auf dieser Bühne erfahren wir von Dingen, die uns ins Auge fallen, bei denen uns die Augen übergehen, die sich vorm inneren Auge abspielen oder vor denen wir die Augen gern verschließen, wir sinnieren über Erkennen und Erkenntnis oder über das Auge als Spiegel der Seele.

### Riechen/Schmecken

Betörende Parfums, fremde und vertraute Gerüche oder ekliger Gestank – wir sind imstande, eine Billion Düfte zu unterscheiden, doch sie zu benennen, fällt uns schwer. Riechempfindungen können mit Erinnerungen verknüpft sein, uns verführen oder abstoßen; sie entscheiden darüber, wen wir lieben oder nicht riechen können, aber auch darüber, was uns schmeckt. Denn Geschmacks- und Geruchssinn spielen eng zusammen. Diese Bühne präsentiert die ganze Welt der Wahrnehmungen, die uns Zunge, Nase und Gaumen bescheren.

### Tasten

Über unseren Tastsinn können wir Berührungen wahrnehmen und interpretieren. Wir *be*-greifen unsere Umwelt, erfüllen aktiv die Beschaffenheit eines Gegenübers oder lassen uns passiv erspüren. Auf dieser Bühne stehen haptische Erlebnisse im Vordergrund, erotische oder schmerzhaft Kontakte, unser Drang, etwas anzufassen, und vielleicht auch die sensorische Armut im digitalen Zeitalter.

# Die Workshops

## Samstagvormittag

### **A1 Stimmt's? Vom Buch zur Bühne** mit Claudia Hamm

Lesungen bieten nicht nur zum Hieronymustag *die* Gelegenheit, übersetzte Texte mit der eigenen Übersetzerstimme zu präsentieren, ein Bewusstsein für übersetzte Sprache anzustiften und Resonanz auf die eigene Arbeit zu erhalten. Doch wie bahnt man solch einen Wechsel vom Medium Buch zum Medium Bühne am besten an?

Dieses Seminar soll Hilfestellung für die Organisation und Gestaltung von Lesungen geben und einen groben Überblick über die Mittel, die man auf der Lesebühne einsetzen kann. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der Stimme liegen. Denn die Stimme im Text, die wir ja schon geschaffen haben, hat viel mit unserer persönlichen Stimmführung, unseren Rhythmusvorlieben, Phrasierungen und Klangmustern zu tun.

Mitzubringen sind Textauszüge, die in Lesungen präsentiert werden sollen oder schon einmal gelesen wurden; mit diesen werden wir konkrete Präsentationsmöglichkeiten erproben.

**Claudia Hamm** ist Theaterregisseurin, Autorin und Übersetzerin aus dem Französischen und pendelt gern zwischen Bücher- und Bühnenwelten.

### **A2 Wie man sich schlau macht – Recherchen aller Art** mit Rudolf Hermstein

Es gibt ja kaum ein Buch, bei dem man nicht mehr oder minder umfangreiche Recherchen anstellen muss, oft auf Gebieten, von denen man keine Ahnung hat. Wie auch knifflige und abseitige Rechercheprobleme zuverlässig und möglichst unaufwendig zu lösen sind, darum geht es in diesem Workshop. Schön wäre es, wenn von den Teilnehmer\*innen der eine oder andere nützliche Hinweis käme, z. B. auf eher unbekannte Wörterbücher, andere Nachschlagewerke und sonstige Quellen.

**Rudolf Hermstein**, Diplom-Übersetzer (Germersheim), hat rund 80 Belletristik-Titel und doppelt so viele Sachbücher aus dem Englischen übersetzt und 27 Jahre lang im Aufbaustudiengang Literarische Übersetzung an der Uni München unterrichtet.

### **A3 DEN Islam gibt es doch gar nicht!** mit Larissa Bender

Alle paar Wochen wird in den Medien eine hitzige Debatte über den Islam und die Muslime geführt. Mal ist das islamische Kopftuch der Auslöser, mal ein islamistisch begründeter Terroranschlag, mal wird über die Scharia diskutiert. Bemerkenswert ist dabei immer wieder eine auffällige Ignoranz auf der einen, eine unkritische Verteidigungshaltung auf der anderen Seite. Häufig hört man dann Sätze wie: „DEN Islam gibt es doch gar nicht.“ Oder: „Das hat nichts mit dem Islam zu tun.“

Dabei werden Begriffe wie Hidschab, Dschihad, Scharia, Sunniten, Schiiten, Alawiten, Aleviten heutzutage wie selbstverständlich gebraucht, doch nicht alle scheinen zu wissen, was sich wirklich dahinter verbirgt.

In diesem Workshop werden wir uns mit der Entstehungsgeschichte und den Grundlagen des Islam, mit dem Koran, der islamischen Glaubenslehre und verschiedenen islamischen Strömungen beschäftigen.

Der Workshop ist eine Fortsetzung des Workshops aus dem Jahr 2017, in dem wir vor allem die arabische Schrift und Sprache abgehandelt haben. Die Teilnahme daran ist aber keine Voraussetzung.

**Larissa Bender** ist Übersetzerin aus dem Arabischen, Islamwissenschaftlerin und Arabischdozentin.

### **A4 Found in translation** mit Bettina Abarbanell und Miriam Mandelkow

„Das müssen Sie in der Übersetzung lesen, im Original geht da viel verloren.“

Ein Witz – oder? Was bedeutet „Gewinn und Verlust“ in unserem Gewerbe? Schaffen wir beim Übersetzen auch einen Mehrwert? Wie viel Freiheit verträgt die Texttreue, was können, ja müssen wir uns leisten, und wo hört's bitteschön auf? Fragen, auf die wir selbstverständlich keine fertigen Antworten haben. Ausgehend von einigen theoretischen Überlegungen möchten wir am lebenden Textobjekt mit euch gemeinsam ausprobieren, wie weit wir gehen können.

Einfälle, Entdeckungen und Funde interessieren uns dabei genauso wie die Frage: Was passiert, wenn wir über die Stränge schlagen und übersetzerische Tabus verletzen? Wenn wir Absätze verschieben, Figuren schwäbeln lassen, ellenlange Komposita erfinden oder Goethe-Zitate einflechten? Alles nur Lockerungsübungen oder auch ein ernstzunehmendes Angebot? Eitle Spinnerei oder ein ungeahnter Weg zum Original? Die Teilnehmer (Lektor\*innen und Übersetzer\*innen aus allen Sprachen) werden herzlich um Spieleinsatz gebeten – Näheres in der Begrüßungsmail.

**Bettina Abarbanell und Miriam Mandelkow** übersetzen aus englischen Sprachen und halten viel von ernsthaftem Spieltrieb.

## **A5 Chorsingen für Übersetzer** mit Claus-Eduard Hecker

Chorerfahrene Kollegen sind herzlich eingeladen, im Rahmen dieses Workshops ein verbandseigenes Gesangsorgan zu bilden. Unter der professionellen Anleitung von Claus-Eduard Hecker werden kurze mehrstimmige Chorstücke einstudiert, die am Abend bei der feierlichen Vergabe des Helmut-M.-Braem-Preises zum Vortrag kommen – sollen? – sollten? – könnten? – ach was, zum Vortrag kommen! Interessierte Sangesfreudige geben bei der Anmeldung bitte ihre Stimmlage an.

**Claus-Eduard Hecker** ist seit 1996 Kantor und Organist an der Hagenmarktkirche St. Katharinen in Braunschweig und Landeskirchenmusikdirektor der Braunschweigischen Landeskirche.

## **A6 Tao, dao oder do? – der Weg zum Verständnis und zur richtigen Schreibweise ostasiatischer Begriffe und Namen** mit Karin Betz

Warum kennen Chinesen den Bestsellerautor Haruki Murakami nicht? Wer sind Heize Ming, Jin Zhengen und Jiang Jieshi? Wieso warfen die Leute in China 1978 kleine Flaschen aus dem Fenster? Was hat Bruce Lee mit Drachen zu tun?

Dieser Workshop wirft ein Rettungs-Tao für Übersetzer\*innen (und ggf. Lektor\*innen) aus, die es bei Übersetzungen aus europäischen Sprachen mit ostasiatischen Autoren oder asiatischen Settings zu tun haben. Behandelt werden die Umschriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen, Aussprache, Namen und Höflichkeitsformen usw. Außerdem gibt es ein paar kulturelle Hinweise und Verweise auf praktische Internetseiten zum Nachschlagen. Bitte schickt mir gerne und unbedingt vorab konkrete Fragen aus Euren aktuellen Übersetzungen oder auch allgemeine kulturelle oder linguistische Fragen, dann passe ich das Programm Euren Bedürfnissen an.

**Karin Betz** übersetzt hauptsächlich aus dem Chinesischen und Englischen, war aber auch länger als Lehrerin in Japan und als DJ in Korea, liebt neben der Linguistik auch Karate, Qi Gong und Tango Argentino, kurz: Rhythm & Blues.

## **A7 In Zungen reden. Dialoge und ihre Übersetzung** mit Tanja Handels

Unmittelbar, direkt, literarisch gestaltet und doch der gesprochenen Sprache nachempfunden: Dialoge stellen ganz besondere Anforderungen an ihre Übersetzer\*innen. Sie verlangen ein besonderes Gespür, ein fast schon schauspielerisches Einfühlen in die handelnden und sprechenden Figuren: Ob es sich nun um eine Botanikerin aus dem 19. oder einen rotzfrechen Teenager aus dem 21. Jahrhundert handelt, um einen irischen Privatdetektiv oder um eine Ärztin aus einer amerikanischen Kleinstadt – immer muss ein ganz spezieller, individueller Ton gefunden werden, ein Vokabular für genau diese literarische Person, das sie von anderen Figuren unterscheidet und nicht nur auf der sprachlichen Text-Ebene dem Original entspricht, sondern auch auf einer gewissermaßen psychologischen Subtext-Ebene funktioniert und zum jeweiligen Wesen und Charakter passt.

In diesem Workshop wollen wir verschiedene Strategien und Methoden zum Übersetzen von Dialogen diskutieren und mit Beispielen gelungener Dialogpassagen aus Übersetzungen oder deutschen Originaltexten illustrieren. Aber auch die Praxis soll natürlich nicht zu kurz kommen: In einem zweiten Teil wollen wir Beispiele aus den Werkstätten der Teilnehmer\*innen besprechen, an Problemfällen tüfteln oder besonders gelungene Lösungen bewundern und uns dadurch gemeinsam weiter in der Kunst üben, beim Dialogübersetzen in Zungen zu reden. 27 Teilnehmer, offen für alle Ausgangssprachen.

**Tanja Handels** übersetzt seit über 15 Jahren aus dem Englischen, vorwiegend zeitgenössische britische und amerikanische Belletristik, lebt und arbeitet in München und unterrichtet dort (und manchmal auch anderswo) angehende Literaturübersetzer.

## **A8 Mal wieder: Der Konjunktiv** mit Gloria Buschor

„Er fragte sich, wie es wohl wäre, wenn er im Lotto gew... (?).“ Auch wenn Wissenschaftler behaupten, der Konjunktiv sei eine aussterbende Kategorie, bleibt er für Übersetzer ein Problem. Im Workshop sollen gemeinsam Entscheidungshilfen erarbeitet werden, wie mit ihm umzugehen ist: Konjunktiv oder nicht? Wenn ja, Konjunktiv 1 oder Konjunktiv 2? „...wenn er im Lotto gewinnen würde“ ist nicht immer die beste Lösung.

**Gloria Buschor** hat Literaturübersetzung an der LMU unterrichtet.

## **A9 „Man nehme ...“ – Kulinarische Übersetzungen mit Carla Gröppel-Wegener**

Der Markt für Kochbücher wächst ständig und auch das Interesse an Lizenztiteln – besonders von englischsprachigen (Promi-)Köchen – ist groß. Was macht eine gelungene kulinarische Übersetzung aus? Nicht nur sprachlich muss alles stimmen, die Kochanleitungen müssen gut zu lesen und gleichzeitig überschaubar sein. Häufig bedeutet das, dass kräftig gekürzt werden muss. Gleichzeitig möchte man den Textfluss nicht stören und darf wichtige Arbeitsschritte keinesfalls so weit eindampfen, dass sie missverständlich werden. Auch spezielle Zutaten stellen eine Herausforderung dar. Wann können sie durch im deutschsprachigen Raum erhältliche Entsprechungen ersetzt werden und wann gibt es keine Alternativen? Dann ist da noch der Aspekt formeller Vorgaben. Von „Man nehme ...“ sind wir inzwischen abgerückt, trotzdem gelten für Kochanleitungen in vielen Fällen feste Formulierungen.

Wo beim Übersetzen kulinarischer Texte potenziell etwas anbrennen könnte, werden wir in Textarbeit an Rezepten aus Großbritannien, Italien und Frankreich erkunden.

**Carla Gröppel-Wegener** übersetzt seit 2010 vor allem Koch- und Backbücher. Wichtige praktische Erfahrungen sammelte sie (nach dem Sprachstudium) bei der Ausbildung zur Pâtissière und der Arbeit in diversen Backstuben, Hotel- und Restaurantküchen.

## **A10 „Sag ich jetzt ma so ...“ Literarische Mündlichkeit übersetzen mit Thomas Weiler**

Mit welchen Mitteln lassen Autor\*innen ihre Figuren mündlich klingen? Wie bürstet man einen Text im Deutschen auf „Gesprochensprachlichkeit“? Was sagt die Wissenschaft dazu? Was gibt's noch so außer dem Apostroph und brauchts den überhaupt? Gesucht werden: Kolleg\*innen aus allen Sprachen, die mit der Frage schon zu tun hatten und ihr gerne theoretisch und praktisch zu Leibe rücken wollen. Gemeinschaftliches Mundwerkölen wird angestrebt.

Zielgruppe: max. 27 Übersetzer\*innen, vornehmlich ins Deutsche

**Thomas Weiler** übersetzt aus mehreren slawischen Sprachen für junge und ältere Leser\*innen und organisiert das Übersetzerzentrum auf der Leipziger Buchmesse mit.

## **Samstagnachmittag**

### **B1 Auf dem Weg zur konsequenten Übersetzernennung mit Helga Pfetsch**

Immer wieder passiert es, wenn es in Rezensionen, Buchankündigungen, Bibliografien, Quellenangaben, Anmoderationen etc. um Übersetzungen geht: Der Originalautor und der deutsche Buchtitel werden genannt – der Übersetzernamen fehlt.

Was tun wir bisher, um mit dieser Unterlassung umzugehen, um Unwissende aufzuklären und Nachlässige dazu zu motivieren, die Namen der Übersetzer\*innen konsequent zu nennen? Und welche Möglichkeiten, an die wir bisher noch nicht gedacht haben, gibt es, um unser Ziel zu erreichen?

Den Zielzustand, der eigentlich selbstverständlich sein sollte, formuliert der CEATL (Dachverband der europäischen Literaturübersetzerverbände) so: Als Autor der Übersetzung wird der Übersetzer überall namentlich genannt, wo der Autor des Originals genannt ist.

Und darum soll es in diesem Workshop gehen:

- In welchen Bereichen hapert es typischerweise noch mit der Übersetzernennung?
- Für welche Bereiche können weitere „Handreichungen zur Übersetzernennung“ ergänzt werden?
- Was sind die besten Strategien, um unsere Forderung überzeugend an den Mann oder die Frau zu bringen?
- Welche praktischen Schritte können wir unseren Kolleginnen und Kollegen empfehlen?

**Helga Pfetsch** ist Präsidentin des Freundeskreises zur Förderung literarischer und wiss. Übersetzungen e.V.

### **B2 Weil ich es mir wert bin! – Verträge verhandeln mit Marieke Heimbürger**

Ein Auftrag bahnt sich an, die Freude ist groß. Aufgepasst! Denn selbstbewusstes Verhandeln fängt an, noch *bevor* der Vertrag in Papierform im Briefkasten liegt.

Welche Möglichkeiten habe ich? An welchen Stellschrauben kann ich drehen? Womit kann ich überzeugen?

Gemeinsam be- und durchleuchten wir den Ablauf einer Vertragsverhandlung, wir berichten einander von Erfolgen, stellen gute Tipps zusammen und erarbeiten persönliche „Nächstes-Mal-unbedingt-mal-versuchen-Listen“ – auf dass wir motiviert und selbstbewusst in die nächste Vertragsverhandlung gehen.

Der Workshop richtet sich an alle, die noch nicht ganz zufrieden sind mit ihren üblichen Vertragsbedingungen – ganz gleich, wieviel Berufserfahrung.

**Marieke Heimbürger** übersetzt seit 1998 aus dem Englischen und (seit 2010) aus dem Dänischen. 2000 nahm sie an Helga Pfetschs Wochenendseminar „Sachgerecht und entspannt verhandeln“ teil – und profitiert zum Teil noch heute davon.

### **B3 Guita, grana und kumbú – Slang und gesprochene Sprache in den Varianten des Portugiesischen** mit Barbara Mesquita

Ob ein umgangssprachlicher Ausgangstext in europäischem oder brasilianischem Portugiesisch verfasst ist oder aus einem der portugiesischsprachigen Länder Afrikas stammt, macht im Original einen riesengroßen Unterschied. Auf der Suche nach einer adäquaten umgangssprachlichen deutschen Übersetzung bleibt von diesem Unterschied notgedrungen vieles auf der Strecke. In dem Workshop sollen anhand von Beispielen zu Slang und gesprochener Sprache in Texten portugiesischer, brasilianischer und angolischer Autoren die verschiedenen Varianten des Portugiesischen miteinander verglichen und Übersetzungsprobleme (idiomatische Redewendungen, Deiktika, Diskurs- und Abtönungspartikel, Syntax) diskutiert werden. Textbeispiele der Teilnehmer sind höchst willkommen!

**Barbara Mesquita**, Literaturwissenschaftlerin und Dolmetscherin, übersetzt seit 1997 Literatur aus dem Portugiesischen und Spanischen.

### **B4 Rückenschule für Übersetzer** mit Robert Renken und Henning Spliedt

Wer kennt es nicht? Mal verspannt sich der Nacken, mal zieht es im Lendenbereich. Meistens Schuld daran: unsere vornehmlich sitzende Tätigkeit am Computer. Die Natur hatte für den menschlichen Körper eine so kontinuierliche einseitige Belastung nicht vorgesehen. Überlastungen und / oder Abnutzungserscheinungen sind häufig die Folge. Doch mit ein paar Tricks richten Sie Ihren Bildschirm-Arbeitsplatz optimal ein, sodass die größten Beschwerden im besten Fall gar nicht erst auftreten. Henning Spliedt und Robert Renken werden Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Details zum Thema ergonomischer Arbeitsplatz vermitteln.

Weiter würden wir Ihnen gerne Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie mit einfachen Übungen am Arbeitsplatz oder auch in kleinen Programmen zuhause ihrem Körper zu mehr Entspannung, Mobilität und auch Kraft verhelfen können. In vielen Fällen können solch kleine Veränderungen schon wahre Wunder bewirken. Kommen Sie gerne in bequemer Kleidung.

**Robert Renken** betreibt eine Praxis für Physiotherapie in Hamburg und begleitet täglich viele Menschen mit Problemen im Bewegungsapparat. Unterstützt wird er von **Henning Spliedt**, ebenfalls seit vielen Jahren Physiotherapeut und Experte für Arbeitsplatzergonomie.

### **B5 Machen wir's kurz ... Zur Textökonomie** mit Ina Pfitzner

Übersetzungen ins Deutsche sind oft länger und ausschweifender als die fremdsprachigen Originale. Das ist sprachstrukturell bedingt. Aber manchmal sind deutsche Übersetzungen auch länger und ausschweifender als deutsche Originale. Was tun? Straffen, klar. Aber wie?

Textökonomie bezeichnet nicht nur die Würze in der Kürze und ist nicht nur eine Entschuldigung, die weiblichen Endungen wegzulassen. Indem wir Texte als System verstehen, können wir sie schlanker, leichter und in sich geschlossener gestalten. Gerade das Deutsche bietet dafür besonders ökonomische Strukturen, die wir diskutieren und anhand Eurer eingereichten Textauszüge erproben wollen.

**Ina Pfitzner** übersetzt aus dem Englischen und Französischen und leitet seit 2015 das Seminar „Besser Übersetzen“ in der Bücherfrauen-Akademie.

### **B6 Zwischen Ponyhof und Galopprennbahn. Terminologie des Pferdesports im Deutschen und im Englischen** mit Miriam Margraf

Wenn der Fernsehkommentator beim Handball seine Spieler „flanken“ oder „schießen“ lassen würde, wäre die Fangemeinde entsetzt. Schnell wird es auch für den Schriftsteller oder Übersetzer peinlich, wenn er sich auf ein Spezialgebiet wagt, in dem er sich nicht auskennt. Verärgert legt der kenntnisreichere Leser schnell das Buch beiseite. Das trifft für die zehnjährige Reitschülerin, die etwas von „Schwanzwedeln“ statt „Schweifschlagen“ liest, ebenso zu wie für den alten Rennbahn-Stammgast, der im Mekka des ostdeutschen Vollblutrennsports plötzlich „... Jockeylehrlinge [...] gleich Affen auf dem Plättbrett hinter den Pferdeschwänzen auf ihren gebrechlichen zweirädrigen Gefährten, den Sulkys ...“ beschrieben bekommt.

Wir wollen uns Textpassagen und Übersetzungen mit dem Thema Pferd und Pferdesport widmen. Angedacht ist ein besonderes Augenmerk auf die Welt des Galopprennsports. Eigene Textbeispiele und Übersetzungsprobleme (eng.-dt.) bitte vorher einreichen.

**Miriam Margraf** ist Autorin von Pferdebüchern und Übersetzerin von über fünfzig „Pferdemädchenbüchern“ aus dem Englischen. Sie ist aktive Reiterin, hat eigene Pferde, besitzt das Deutsche Reitabzeichen Kl. III (neu RA 4) der FN, war Amateur im Galopprennsport und Präsidiumsmitglied des Vereins Deutscher Distanzreiter. ([www.miriammargraf.de](http://www.miriammargraf.de))



## **B7 Silbengymnastik – Hebungen und Senkungen in der Prosa** mit Sophie Zeitz

Guter Klang hat einen guten Rhythmus. Aber spätestens seit dem Lambada wissen wir, wie sehr sich die Rhythmen verschiedener Sprachen unterscheiden. Gibt es metrische Blaupausen für deutsche Prosa? Hilft uns der jambische Pentameter weiter? Wie bewusst unterscheidet sich der Rhythmus von Übersetzungen aus verschiedenen Sprachen? In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf klassische Prosa, suchen nach – möglicherweise Genre-spezifischen – Standard-Rhythmen, beschäftigen uns mit der Verarbeitung von Sätzen (Logik, Perspektive, Mäuseschwanzsätze, etc.) und wiederholen wichtige Themen der Verslehre, um unser metrisches Bewusstsein zu schärfen. Für alle Sprachen offen.

**Sophie Zeitz** übersetzt seit genau zwanzig Jahren aus dem Englischen, unter anderem die Jugendromane von John Green. Ihre Magisterarbeit schrieb sie über William Carlos Williams' Gedichte, und seitdem glaubt sie fest an die Wechselwirkung zwischen Metrik und Psyche.

## **B8 Nähe und Distanz in der Syntax** mit Gabriele Leupold

Workshop zur Syntax, speziell für Nicht- und Neu-Berliner\*innen

Im Literarischen Colloquium Berlin finden regelmäßig ganztägige Sprach-Workshops für Übersetzer\*innen statt, bei denen uns geladene Referenten verschiedene Aspekte des Deutschen nahebringen und wir in der anschließenden Werkstatt versuchen, das Gehörte anzuwenden. Beim Wolfenbütteler Gespräch haben auch Nicht-Berliner\*innen Gelegenheit, sich mit einem der besprochenen Themen – im 3-Stunden-Format – zu beschäftigen.

Wie drückt das Deutsche Nähe und Distanz zum Leser aus? Gibt es einen Wandel beim Einsatz der entsprechenden syntaktischen Mittel? Was lässt sich speziell an der Aktualität verpflichteten journalistischen Texten des letzten halben Jahrhunderts beobachten?

Ein paar Überlegungen zu diesen Fragen sind eine gute Vorbereitung auf den Workshop, in dem es nach einer kurzen Einführung und einem gemeinsamem Gespräch um das Betrachten und Vergleichen ausgewählter Zeitungsartikel und eventuell weiterer Texte gehen wird. Mitgebrachte Beispiele sind willkommen!

**Gabriele Leupold** übersetzt seit über dreißig Jahren aus dem Russischen (zuletzt das „Neusprech“-Werk von Andrej Platonow, *Die Baugrube*) und veranstaltet auch Workshops für Kolleg\*innen und Studierende. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist der Band *Im Bergwerk der Sprache. Eine Geschichte des Deutschen in Episoden*, das 2012 erschien (hg. zusammen mit Eveline Passet).

## **B9 Verleger auf dem heißen Stuhl** mit Jo Lendle

Übersetzer und Verleger verbindet eine außergewöhnliche Beziehung: Einerseits kämpfen wir gemeinsam für die gute Sache der guten Bücher und schenken uns in der Arbeit am Text gegenseitig Vertrauen. Andererseits führen wir zähe, kleinteilige Verhandlungen, bei denen zwischen Seitenhonorar und allgemeiner Wertschätzung viel Raum für Miss- trauen & Missverständnis bleibt. Wie viel davon bekommt man an einem Samstagnachmittag ausgeräumt? Liefern wir uns ein dreistündiges Feuerwerk aus Vorwürfen, Vorschlägen, Fragen und Klagen – womöglich findet sich sogar die ein oder andere Lösungsidee.

**Jo Lendle** kennt die Buchbranche als Lektor und Verleger, als Schriftsteller und Übersetzer. Er ist Mitglied im Verlegerausschuss des Börsenvereins sowie im Kuratorium des Deutschen Literaturfonds, für den Hanser Verlag hat er die Gemeinsamen Vergütungsregeln für Übersetzer mit ausgehandelt und gehört der Verhandlungskommission für einen neuen Übersetzernormvertrag an.

## **B10 Krimis, Thriller, Spionageroman – Übersetzer als Komplizen des Spannungsgenres** mit Andrea O'Brien

Der Mörder ist immer der Gärtner. Oder war es doch der Butler? Egal. Wichtig ist, dass Übersetzer aus spannenden Vorlagen gute deutsche Texte machen. Wie Krimis übersetzen gelingen kann, und welches Handwerkszeug wir dazu benötigen, wollen wir in diesem Workshop ermitteln.

Mit krimineller Energie verhilft die übersetzende Schreibtischtäterin **Andrea O'Brien** Gangstern, Gaunern und Serienmördern aus der englischsprachigen Krimiszene zu ihrem Durchbruch auf dem deutschen Spannungsmarkt – und das schon seit Jahren!

## Wissenswertes

### Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt **ab 20. März 2018, 9 Uhr**, unter: <https://form.jotformeu.com/80464984633365>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, auch auf der Homepage [www.literaturuebersetzer.de](http://www.literaturuebersetzer.de).

Anmeldeschluss ist der **15. April 2018**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden.

Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an:  
[tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de](mailto:tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de)

### Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidaten des VdÜ  
sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VFLL  
oder der IG Übersetzerinnen Übersetzer \_\_\_\_\_ 75,- €

für Nichtmitglieder \_\_\_\_\_ 150,- €

**Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 15. April 2018) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:**

Kontoinhaber: VdÜ  
IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56  
BIC: GENO DE F1 ETK

### Stornogebühren

Bei Stornierungen ab dem 25. Mai 2018 wird eine Stornogebühr von 50% und ab dem 8. Juni 2018 von 100% der Tagungspauschale erhoben, sofern der Platz nicht über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann. **Bei Stornierungen ab dem 15. Juni 2018 erfolgt auf keinen Fall eine Erstattung.**

### Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung das Kennwort „VdÜ“ angeben.

### Anreise

**Per Bahn:** Über Braunschweig nach Wolfenbüttel.

**Per Auto:** Von Norden, Westen oder Osten über die Autobahnen A 2 / A 391 (Kreuz BS-Nord), A 391 / A 39 (Dreieck BS-Südwest), A 39 / A 395 (Kreuz BS-Süd) und A 395.

Von Süden oder Westen über die Autobahnen A 7 / A 39 (Dreieck Salzgitter), A 39, Abfahrt 18 (Salzgitter-Watenstedt) in östliche Richtung auf der Schnellstraße (L 495) nach Wolfenbüttel.

Von Südosten über die Bundesstraße B 79.

### Empfang

Am Freitag, 22. Juni 2018, ab 13 Uhr in der Kommissie im Stadtzentrum, Kommissstraße 5.

Öffnungszeiten der Tourist-Info am Rathaus, Stadtmarkt: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume findet sich voraussichtlich ab 8. Juni 2018 auf

[www.literaturuebersetzer.de](http://www.literaturuebersetzer.de)

## Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Kennwort „VdÜ“ gebucht werden können (Option nur bis 23. April 2018).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
<b>Parkhotel „Altes Kaffeehaus“ ***</b> Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel <b>www.parkhotel-wolfenbuettel.de</b>	8880	EZ 70,50 / DZ 91,00	Zentrum
<b>Rilano 24/7 Hotel Wolfenbüttel ***</b> Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel <b>www.rilano-247-hotel-wolfenbuettel.de</b>	98860	EZ 98,00	Zentrum/Bahnhof
<b>Hotel Garni „Landhaus Dürkop“ ***</b> Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel <b>www.landhaus-duerkop.de</b>	7053	EZ 61,00 / DZ 93,00	15 Gehminuten zum Zentrum
<b>Jugendgästehaus</b> Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel <b>www.jgh-wolfenbuettel.de</b>	7309950	DZ als EZ 53,00 / DZ 66,00 / MBZ 25,00 p. P.	Zentrum
<b>Hotel „Bayrischer Hof“</b> Brauergildenstr. 5, 38300 W'büttel <b>www.bayrischer-hof-wf.de</b>	5078	EZ 55,00 / DZ 77,00	Zentrum
<b>Hotel Waldhaus</b> Adersheimer Str. 75, 38304 W'büttel <b>www.waldhaus-wolfenbuettel.de</b>	8558550	EZ 56,00 / DZ 86,00	Stadtrand; Bushalte- stelle in der Nähe
<b>Hotel Forsthaus</b> Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel <b>www.hotel-forsthaus.eu</b>	8824788	EZ 55,00 / DZ 75,00	500 m zum Zentrum
<b>Hotel Garni „Gaststätte Sultan“</b> Rosenmüllerstr. 8, 38304 W'büttel <b>Fax 05331-927620</b>	1467	einfacher Gasthof, z. T. mit Du/WC auf dem Flur DZ 60,00	Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und über 60 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden. Infos unter [www.lessingstadt-wolfenbuettel.de](http://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de).

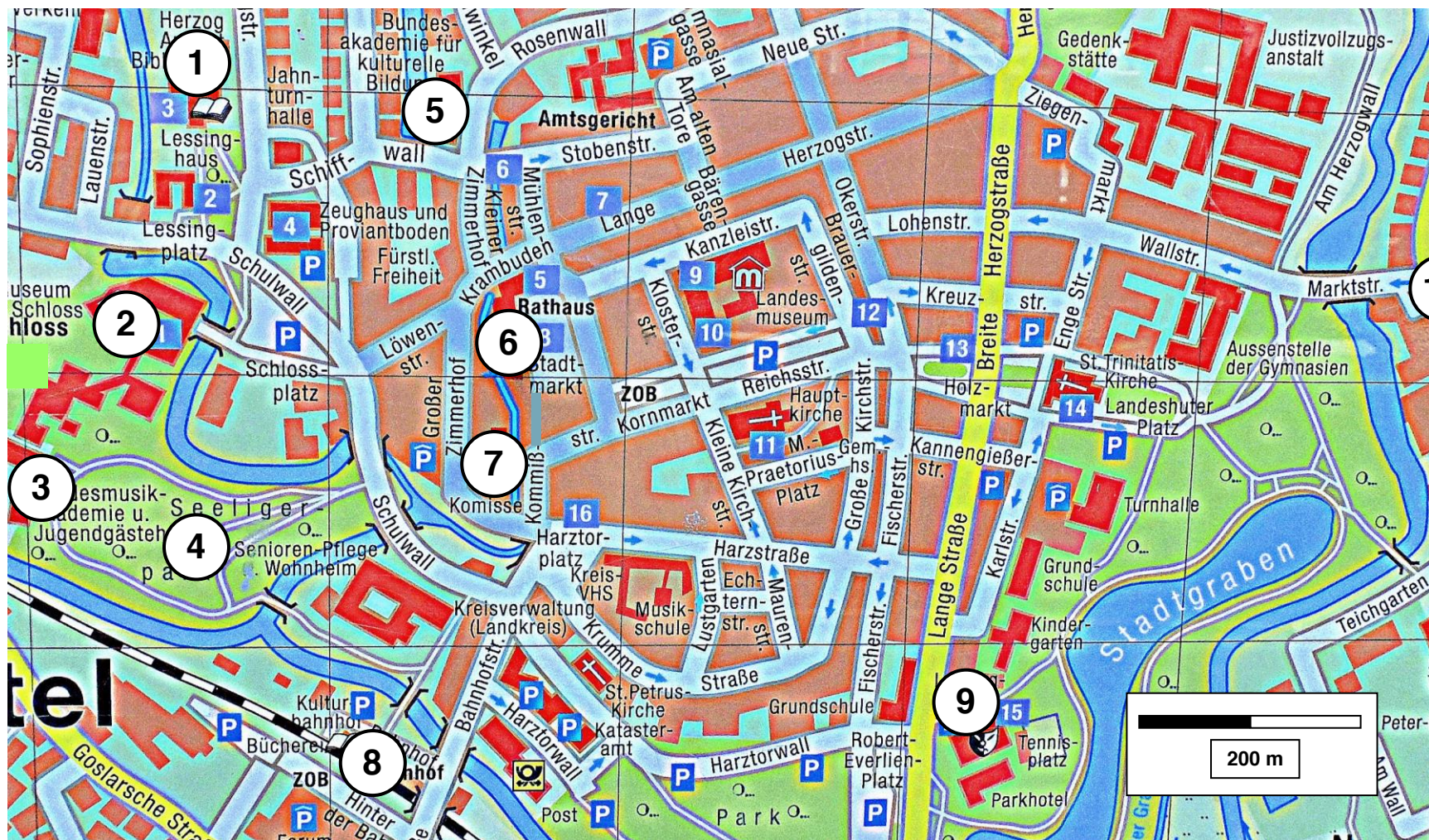
Die Stadt Wolfenbüttel bringt gerne auch Interessenten zusammen, die sich eine größere Wohnung teilen möchten. Dazu wendet euch bitte unter [touristinfo@wolfenbuettel.de](mailto:touristinfo@wolfenbuettel.de) direkt an die Tourist-Information.

### Fahrradverleih:

Fahrradladen im Zimmerhof, Großer Zimmerhof 8

Tel. 05331 – 90 37 70, E-Mail: [fahrradladeninwf@aol.com](mailto:fahrradladeninwf@aol.com)

Die Betreffzeile muss „Leihfahrrad“ lauten, sonst wird die Nachricht automatisch gelöscht!



- 1 Herzog-August-Bibliothek
- 2 Schloss
- 3 Landesmusikakademie, Jugendgästehaus

- 4 Villa Seeliger
- 5 Schünemanns Mühle
- 6 Rathaus
- 7 Kommissie

- 8 Bahnhof
- 9 Lessing-Theater
- 10 zur KuBa-Halle, (Lindener Str. 15)